



22. Ausgabe, April 2017

## Abgeordneten-Brief

**Volkmar Halbleib, MdL**

Für Mainfranken im Bayerischen Landtag



### Themen:

Gespräch mit dem Beamtenbund	Seite 2
Kommunale Daseinsvorsorge	Seite 3
Rollentausch	Seite 5
Seniorenempfang	Seite 6
Unterwegs mit Bernd Rützel	Seite 7
Gesundheit und Pflege	Seite 8
Martin Schulz	Seite 10
Bundespräsident Steinmeier	Seite 11
Neujahrsempfang	Seite 12
Mobilfunkversorgung	Seite 14
Aus der Landespolitik	Seite 15

Liebe Leserinnen und Leser,

die SPD ist sehr erfolgreich in das Jahr der Bundestagswahl gestartet. Mit der Wahl von Frank-Walter Steinmeier zum Bundespräsidenten und der Ernennung von Martin Schulz zum Kanzlerkandidat konnten wir viel Sympathie sammeln. Heute übersende ich meinen neuen Abgeordnetenbrief, denn auch in der Landespolitik hat sich seit Beginn des Jahres einiges getan. Ich war viel in den Landkreisen Würzburg und Kitzingen unterwegs. Auf den nachfolgenden Seiten informiere ich Sie über die Schwerpunkte meiner politischen Arbeit vor Ort und im Bayerischen Landtag.

Mit besten Grüßen

Volkmar Halbleib, MdL

Bürgerbüro

Semmelstraße 46R

97070 Würzburg

Bürozeiten: Mo - Fr von 10 – 16 Uhr

E-Mail: [buergerbueero-halbleib@t-online.de](mailto:buergerbueero-halbleib@t-online.de)

Telefon: 0931 59384

Fax: 0931 53030

Internet: [www.volkmar-halbleib.de](http://www.volkmar-halbleib.de)

Facebook: [www.facebook.com/HalbleibVolkmar](https://www.facebook.com/HalbleibVolkmar)

## Sorgen über hohe Gewaltbereitschaft gegenüber Beschäftigten in der Region Würzburg



*Hubert Schömig (Kreisausschussvorsitzender BBB), Volkmar Halbleib MdL, Anne Krummholz (stellv. Vorsitzende BBB), Stefan Schuster MdL, Norbert Mitnacht (Beisitzer BBB)*

Aktuelle Entwicklungen im öffentlichen Dienst standen im Mittelpunkt eines hochrangigen Gesprächs mit dem Kreisausschussvorsitzenden des Bayerischen Beamtenbundes Hubert Schömig und meinem Landtagskollegen Stefan Schuster aus Nürnberg. Stefan Schuster ist Sprecher des Arbeitskreises für Fragen des Öffentlichen Dienstes der SPD-Landtagsfraktion.

Die Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst, die Übernahme der dort festgelegten Tarif- und Gehaltserhöhungen auf den Bereich der Beamtenschaft waren genauso Thema der Diskussion wie die Zunahme der Fehltag im öffentlichen Dienst durch psychische Erkrankungen. Als sehr besorgniserregend bewerteten die Gesprächsteilnehmer außerdem die erschreckend hohe Gewaltbereitschaft gegenüber im öffentlichen Dienst Beschäftigten, vor allem auch durch Mitglieder der Reichsbürgerbewegung.

## Aktivitäten vor Ort

### Kommunale Daseinsvorsorge ist und bleibt Aufgabe der Kommunen Mehr Unterstützung durch den Freistaat erforderlich!



Links: Zu Gast bei der Lebensmittelhandelsgesellschaft (LHG); Rechts: Klaus Adelt bei seiner Rede in Kitzingen



(v. li.) Helmut Krämer, Eva Maria Linsenbreder, Volkmar Halbleib, Klaus Adelt, Hans Fiederling und Peter Juks

Im Mittelpunkt standen das Thema Nahversorgung und kommunale Infrastruktur im ländlichen Raum. Am 17.03. besuchte der Sprecher für Kommunale Daseinsvorsorge der SPD-Landtagsfraktion Klaus Adelt auf meine Einladung die Landkreise Würzburg und Kitzingen.

Zunächst waren Klaus Adelt und ich zu Gast bei der Lebensmittelhandelsgesellschaft (LHG) in Eibelstadt. Im Gespräch mit den Geschäftsführern Dr. Thomas Dörfelt und Bernd Weykopf und der Vertriebsleitern Frau Anja Roggenbuck ging es um die sinkende Anzahl von Dorfläden in kleinen Kommunen (Bild links oben). Die LHG fungiert als Nahversorger für den Lebensmitteleinzelhandel im Umkreis von ca. 250 km und beliefert kleine Dorfläden und mittelgroße Märkte, aber auch Raststätten und Tankstellen.

Mit ihrer Erfahrung unterstützt sie Kommunen bei der Gründung und Erhaltung von Dorfläden, die meist in Genossenschaften organisiert werden.

Im Anschluss an den Besuch bei der LGH stand in Eibelstadt das Fachgespräch „Kommunale Daseinsvorsorge“ statt. Gleich 13 1. Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus dem Landkreis Würzburg waren unter den gut 40 Gästen, die meiner Einladung folgten. Der stellvertretende Landrat Armin Amrehn und der Leiter der Kreisentwicklung am Landratsamt Würzburg Michael Dröse nahmen ebenso am Fachgespräch teil, wie die Manager der interkommunalen Allianzen im Landkreis. In seinem Referat betonte Klaus Adelt: „Die Kommunale Daseinsvorsorge ist und bleibt eine Aufgabe der Kommunen. Privatisierungsbestrebungen, wie die der EU beim Wasser, haben da keinen Platz. Der Markt regelt nicht alles, vor allem nicht in der Daseinsvorsorge“. Darüber hinaus sprach Adelt über schnelles Internet im ländlichen Raum, den demographischen Wandel als Herausforderung für kleine Kommunen und gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land. Hier sei mehr Engagement des Freistaates gefordert.

Anschließend ging es nach Kitzingen. Beim dortigen Fachgespräch zur Kommunalen Daseinsvorsorge nahmen unter anderem der stellvertretende Landrat Robert Finster und die Manager der interkommunalen Allianzen im Landkreis Kitzingen teil, um über die Situation im Landkreis Kitzingen zu diskutieren. Zum Ende der drei Veranstaltungen nahmen Klaus Adelt und ich viele Hinweise mit, wo bei den Kommunen in Würzburg und Kitzingen der Schuh drückt.



## Aktivitäten vor Ort

### **Rollentausch in der Kitzinger St. Martin-Schule und bei den Mainfränkischen Werkstätten**

Das Gesetzbuch gegen den Kochlöffel und den Landtag gegen die Förderschule. Das tauschte ich für einen Tag, an dem ich meinen Arbeitsplatz aus dem Landtag in die Kitzinger St. Martin-Schule verlegte. Im Rahmen der Aktion Rollentausch der Wohlfahrtsverbände konnte ich mir einen Einblick in die Arbeit der Schule mit Heilpädagogischer Tagesstätte verschaffen. Es ist eine gute Tradition geworden, dass ich als Politiker die Möglichkeit nutze, soziale Berufe einmal in der Praxis kennenzulernen. Ich nehme diesen Rollentausch immer sehr gerne wahr, weil ich da viel erfahre, was in unserer Gesellschaft geleistet wird. Die St. Martin-Schule ist ein Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, mit etwa 100 Schülerinnen und Schülern und 24 Kindern in der Schulvorbereitenden Einrichtung. Schülerinnen und Schüler mit einem besonderen Förderbedarf im Bereich der kognitiven Entwicklung werden hier unterrichtet.

Bei den Mainfränkischen Werkstätten in Ochsenfurt durfte ich einen Vormittag lang den Beschäftigten über die Schulter blicken. Besonders beeindruckt hat mich dabei die Bandbreite an Arbeiten, die für mehr als 40 Firmenkunden erledigt werden. 120 Menschen mit Behinderung arbeiten bei den Mainfränkischen Werkstätten, in denen soziale Ansprüche und wirtschaftliche Zwänge miteinander verbunden werden. Die Werkstätten sind eine wichtige soziale Einrichtung und ein starker Arbeitgeber zugleich.



Für einen Tag schlüpfte ich in die Rolle eines Hauswirtschaftslehrers an der St. Martin-Schule in Kitzingen (Bild links). Unterstützt wurde ich dabei von Hauswirtschaftslehrerein Ute Pfeuffer.

Bei den Mainfränkischen Werkstätten unterstützte ich Habib Celik beim Einpacken von Badezusätzen.

## Engagement von und für Senioren - ein Nachmittag mit Volkmар Halbleib und Doris Rauscher in Eisingen



In gemütlicher Runde mit Bundestagskandidatin Eva Maria Linsenbreder, Altbürgermeister Heinz Koch, MdL Doris Rauscher und Bürgermeisterin Ursula Engert beim Seniorenempfang in der Erbachhalle in Eisingen am 25. März. Gut 100 Seniorinnen und Senioren waren der Einladung gefolgt und verbrachten bei Kaffee und Kuchen einen geselligen Nachmittag. Doris Rauscher, sozialpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, informierte zu aktuellen seniorenpolitischen Themen, zu Rente und Pflege.



Der SPD-Ortsvereinsvorsitzende aus Höchberg Wolfgang Knorr sorgte mit seinem humoristischen Beitrag für viele Lacher. Ein großer Dank geht auch an die Familie Heilgenthal für ihre musikalische Umrahmung. Die fränkische Volksmusik kam sehr gut an.

## Aktivitäten vor Ort

### Unterwegs mit dem Bundestagsabgeordneten Bernd Rützel



Vormittags beim Gespräch mit dem Präsidenten der Landesanstalt für Wein- und Gartenbau (LWG) Dr. Herman Kolesch über die Zukunftsherausforderungen an die Winzer und Bauern in der Region, u.a. die Bewältigung des Klimawandels und die Wasserarmut in Unterfranken.

Spannende Diskussionen in konstruktiver Atmosphäre führten wir dem Präsidium der IHK Würzburg-Schweinfurt. Zentrales Thema des Gesprächs war die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt.



Zum Bildungspolitischen Austausch trafen wir uns anschließend mit dem Vorstand des Unterfränkischen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes. Das Treffen hat gezeigt, dass sich der ULLV und die SPD in vielen Punkten einig sind, wie bei der Forderung nach einem gemeinsamen Grundstudium für alle Lehramtsstudierenden.

## Für ein solidarisches Gesundheitssystem

Um mehr über aktuelle Herausforderungen bei Gesundheit und Pflege in unserer Region zu erfahren, war ich einen ganzen Tag mit der Vorsitzenden des Ausschusses für Gesundheit und Pflege des Bayerischen Landtags Kathrin Sonnenholzner unterwegs.

Unsere erste Station war die Main-Klinik in Ochsenfurt. Beim Gespräch mit dem Vorstand, darunter auch Prof. Dr. Alexander Schraml (mit Fliege), ging es vor allem um die Generalsanierung der Klinik und die Krankenhausfinanzierung.



*Beim Rundgang durch die Main-Klinik*



*Die Gesprächsteilnehmer beim Pflegestützpunkt*

Der nächste Termin war ein Besuch beim Pflegestützpunkt in Würzburg und bei Halma e.V.. Empfangen wurden wir durch die Sozialreferentin der Stadt Würzburg Hülya Düber und viele Fachleute, die uns über die Pflegesituation in Stadt und Landkreis informierten. Dabei wurde deutlich, dass die Anzahl der Pflegebedürftigen und die der Betroffenen stetig steigt. Umso wichtiger ist die Arbeit des Pflegestützpunktes für die Region.

Im Anschluss trafen wir uns mit Herrn Dr. Scheidemantel und Herrn Dr. Sebastian Schoknecht. Beide sind Vorstandsmitglieder des Ethiknetz e.V.. Das erst kürzlich ins Leben gerufene Netzwerk aus Medizinern, Theologen, Philosophen und Pflegefachkräften berät in der Region ehrenamtlich Angehörige, Ärzte oder Pflegepersonal und moderiert bei ethischen Fragen in Fällen der Patientenverfügung und deren Umsetzung.

## Aktivitäten vor Ort



*Gespräch mit dem Ethiknetz e.V.*



*Zu Gast bei der Pflegeeinrichtung Mühlenpark*

Im Landkreis Kitzingen erwartete uns der örtliche Vorsitzende der Diakonie Dekan Hanspeter Kern, um mit uns gemeinsam die Pflegeeinrichtung Mühlenpark in Kitzingen zu besuchen. Bei einem intensiven Gespräch mit der Heimleitung und den Verantwortlichen der Diakonie, wurden die Baustellen im Bereich Pflege eindeutig sichtbar. Gutes Pflegepersonal zu finden wird immer schwieriger. Einmal mehr wurde deutlich, dass der Pflegeberuf unter einem schlechten Ruf leidet, der nicht gerechtfertigt ist. Die politische Informationsreise endete schließlich mit einem Fachgespräch zum Thema Gesundheit und Pflege im Wilhelm-Hoegner-Haus der AWO in Kitzingen. Dort wurde unter anderem über den Ärztemangel auf dem Land diskutiert. Es muss für die Zukunft ein Modell entwickelt werden, das der schwindenden Anzahl an Ärzten entgegenwirkt. Kathrin Sonnenholzner und ich konnten an diesem Tag viele wichtige und interessante Aspekte aus der Region erfahren, die wir in unsere Arbeit im Landtag einbringen werden.



**Martin Schulz bringt neuen Schwung in die Politik!**

Ich freue mich sehr über die Wahl von Martin Schulz zum neuen Parteivorsitzenden der SPD und über seine Nominierung zum Kanzlerkandidaten. Das gibt der ganzen Partei großen Rückenwind für den Bundestagswahlkampf, auch für unsere Bundestagskandidatin Eva Maria Linsenbreder. Jetzt gilt es, die Ärmel hochkrepeln und für ein starkes Wahlergebnis der SPD und für mehr soziale Gerechtigkeit zu kämpfen. Siegmund Gaisberger hat mit seinem Verzicht eine hohe Verantwortung für das Land und die SPD übernommen. Die Bürgerinnen und Bürger schätzen Martin Schulz für seine Offenheit und Geradlinigkeit. Er kommt bei den Menschen gut an.

**Frank-Walter Steinmeier zum Bundespräsidenten gewählt**

Als Mitglied der Bundesversammlung wählte ich am 12. Februar einen neuen Bundespräsidenten. Bei seiner Vorstellung im Bayerischen Landtag eine Woche zuvor hatte er auch die Vertreter der anderen Parteien im Landtag überzeugt.

Am Rande der Vorstellung nutzte ich die Gelegenheit zu einem kleinen Plausch mit Steinmeier unter anderem über dessen Besuch beim Neujahrsempfang der SPD in Eibelsstadt im Jahr 2008. Bereits da hielt der damalige Vizekanzler und Außenminister eine überzeugende Rede.

Ich bin mir sicher: Er wird ein sehr guter Bundespräsident werden.

### Familienministerin Manuela Schwesig sprach in Würzburg

Rund 700 Gäste aus allen gesellschaftlichen Bereichen, aus Politik, Behörden, Wirtschaft und Kultur folgten der Einladung der SPD aus Stadt und Landkreis Würzburg zum Neujahrsempfang in die Aula der Franz-Oberthür-Schule in Würzburg.

Familienministerin Manuela Schwesig machte in ihrer Rede deutlich, dass die SPD die Familienpartei ist, die alle Familien im Blick hat. Vieles sei in den vergangenen Jahren verbessert worden, es gäbe aber noch mehr zu erreichen, etwa für berufstätige Mütter, für Alleinerziehende und bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es war eine kluge, leidenschaftliche und mutige Rede der Familienministerin und ein langanhaltender Beifall war die Belohnung für ihre engagierte Rede.

Als Landtagsabgeordneter und Vorsitzender der Landkreis SPD überreichte ich ihr handgefertigte Pralinen und ein Buch zur Bayerischen Verfassung. Die enthalte so viele soziale Grundsätze, die man gut gebrauchen könne, um die CSU von sozialdemokratischer Politik zu überzeugen.



## Begegnungen / Einsatz für die Region

### Besuch beim Röntgen-Gymnasium Würzburg

Wohin steuern die USA unter ihrem neuen Präsidenten Donald Trump? Sind Fake News und Social Bots eine Gefahr für die Demokratie und das politische Leben in Deutschland? Welche Haltung hat die SPD zur AfD? Diese und viele weitere Fragen diskutierte ich mit den Schülerinnen und Schülern der 10. Jahrgangsstufe des Röntgen-Gymnasiums Würzburg. Der Vormittag war auch für mich sehr interessant und hat gezeigt, dass junge Menschen alles andere als unpolitisch sind. Ich hoffe, ich konnte den Jugendlichen einen kleinen Einblick in die Arbeit eines Politikers und Abgeordneten geben.



### Enttäuschung über Dobrindt und Bär bei der Kürnacher Talbrücke - Keine Lösung im Sinne der Bürger und des Lärmschutzes

Enttäuschend war die Absage aus dem Bundesverkehrsministerium an einen vorgezogenen Lärmschutz an der Talbrücke der A7 bei Kürnach. Bereits im Dezember hatte ich mich mit einem erneuten Schreiben an Bayerns Innenminister Joachim Herrmann für den vorgezogenen Einbau des Lärmschutzes bei der Erneuerung der Kürnachtalbrücke eingesetzt. Herrmann seinerseits hatte sich gegenüber dem Bundesverkehrsministerium für eine solche Lösung stark gemacht. Umso enttäuschender ist für mich nun Herrmanns Mitteilung, dass der Bund „sich weder aus rechtlichen noch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten in der Lage sieht, einem vorgezogenen Lärmschutz zuzustimmen“. Nicht nachvollziehen kann ich vor allem, dass das von bayerischen Politikern maßgeblich besetzte Bundesverkehrsministerium nicht zu einer Lösung im Sinne der Kürnacher bereit war. Es wäre eigentlich Aufgabe des aus Bayern stammenden Verkehrsministers Alexander Dobrindt und vor allem dessen unterfränkischer Staatssekretärin Dorothee Bär gewesen, dem Fall eine Wendung zum Positiven zu geben. Noch ist aber Zeit für die Korrektur der Entscheidung.

### **Mobilfunkversorgung in den Landkreisen Würzburg und Kitzingen**

Leider gibt es nach wie vor große Probleme mit dem Mobilfunknetz der Telekom in den Landkreisen Würzburg und Kitzingen. Das ist das Ergebnis einer Abfrage, die ich bei allen Gemeinden der beiden Landkreise kürzlich durchgeführt habe.

Die Ergebnisse zeigen, dass es vor allem in stark zersiedelten Gebieten mit schwieriger Topografie noch viele Versorgungslücken gibt. Die größeren Gemeinden, vor allem jene im Stadt-Umland-Bereich haben kaum Probleme. Diese treten jedoch bei kleineren Gemeinden im südlichen Landkreis und bei Gemeinden mit Ortsteilen auf. Die gesammelten Kritikpunkte der Gemeinden habe ich bei einem Gespräch im Landtag an den Politikbeauftragten der Deutschen Telekom Udo Harbers übergeben.

Wenn der Markt an seine Grenzen stößt, muss der Staat klare Vorgaben machen oder die Wirtschaftlichkeitslücke durch Fördermittel schließen. Wir brauchen auch bei Mobilfunk eine vollständige Versorgung wie beim Strom- und Wasseranschluss.



### **Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium - langjährige SPD-Forderung**

Die CSU korrigiert endlich ihren Fehler und kehrt zum neunjährigen Gymnasium (G9) zurück. 2004 hatte der damalige CSU-Ministerpräsidenten Edmund Stoiber das G8 durchgesetzt. Er hat den Kindern diesen Irrweg und diesen unfassbaren Stress eingebrockt. Ohne Vorbereitung, ohne Konzept und ohne Rücksicht auf die Familien wurde damals diese Entscheidung getroffen. Und die CSU brachte über 13 Jahre nicht fertig, diese falsche Entscheidung zu korrigieren. Jetzt kommt sie einer langjährigen SPD-Forderung nach.

Der 'Rohbau' eines neuen G9 steht jetzt – mehr aber auch noch nicht. Wir werden uns dafür einsetzen, dass das neue G9 auch ein pädagogischer Erfolg wird. Und wir müssen uns auch um die 250.000 Kinder und Jugendlichen kümmern, die sich derzeit noch durch das G8 kämpfen. Auch sie müssen von den Verbesserungen profitieren. Die bisherigen Vorschläge der CSU zum Bildungspaket sind aber leider sehr dünn und lückenhaft.

### **Einführung einer Kindergrundsicherung - Antrag der SPD-Fraktion**

Die SPD-Landtagsfraktion will Kinder durch bessere staatliche Leistungen vor Armut bewahren. Deshalb haben wir im Landtag ein Konzept zur Weiterentwicklung des jetzigen Kindergeldes zu einer eigenständigen Kindergrundsicherung vorgelegt. Insgesamt sind im Freistaat dem aktuellen Sozialbericht zufolge derzeit rund 140.000 Kinder von Armut betroffen. Das Bundesverfassungsgericht sieht 393 Euro als monatliches Existenzminimum. Außerdem soll nach Ansicht der SPD-Fraktion jedes Kind einen Zuschuss von rund 180 Euro für Bildung, Betreuung und soziale Teilhabe erhalten. Die Gesamtsumme für die staatlichen Zahlungen läge somit bei rund 573 Euro Grundsicherung monatlich pro Kind.

Leider hat die CSU-Mehrheit wieder nicht den Mut aufgebracht, den Systemwechsel einzuleiten und allen Kindern gleichermaßen den besten Start ins Leben zu ermöglichen. Der Dringlichkeitsantrag gegen Kinderarmut wurde leider im Plenum abgelehnt. Die SPD-Fraktion bleibt aber dran.



BAYERN  
LANDTAGS  
FRAKTION

**SPD**

## Termine:

05.05.2017 | Landkreis Würzburg

Betriebsbesuche mit MdB Bernd Rützel

12.05.2017 | Landkreis Kitzingen

Betriebsbesuche im Landkreis Kitzingen

## **Markus Rinderspacher beim Tag des Bieres am 28.04. bei der Brauerei Düll in Gnodtstadt**

Beim Tag des Bieres der Brauerei Düll in Gnodtstadt gab es bisher immer nur Redner der CSU. In diesem Jahr spricht zum ersten Mal ein Sozialdemokrat bei dieser traditionsreichen Veranstaltung.

Mit Markus Rinderspacher wurde einer der besten Redner im Bayerischen Landtag gewonnen, der über die aktuellen Herausforderungen in der (Landes)Politik sprechen wird.

Für ein schmackhaftes Bier, Imbiss und musikalische Begleitung sorgt die Brauereifamilie Rank/Düll.

**Tag des Bieres - Brauerei Düll in Marktbreit-Gnodtstadt - Freitag 28. April 2017 - 19 Uhr**

### Das Team meines Bürgerbüros:



Martin Bielawski, Organisation

Eberhard Götz, Wiss. Mitarbeit

Sebastian Klein, Michael Reitmair und

Bariş Yüksel, Öffentlichkeits- und Pressearbeit